



Nürnberg

Stadt der Menschenrechte und Stadt der Abschiebungen



Die historische Verantwortung der Stadt Nürnberg - Nürnberger Gesetze

- Am 15. September 1935 erließ Hitler die sogenannten Nürnberger Gesetze. Mit ihrem Inkrafttreten war die rechtliche Grundlage für die Verfolgung der Juden in Deutschland geschaffen. Antisemitismus war fortan nicht nur legal, sondern gesetzlich verordnet.

Die Nürnberger Gesetze

Deutschblütiger	Mischling 2. Grades	Mischling 1. Grades	Jude	Jude
<p>Großeltern Eltern Ehe gestattet Kinder werden Deutschblütig Ehe gestattet Kinder gelten als Deutschblütig Ehe nur mit Genehmigung zugelassen Ehe verboten Ehe verboten</p>	<p>Großeltern Eltern Ehe gestattet Kinder gelten als Deutschblütig Ehe verboten Ehe nur mit Genehmigung zugelassen Ehe verboten Ehe verboten</p>	<p>Großeltern Eltern Ehe nur mit Genehmigung zugelassen Ehe nur mit Genehmigung zugelassen Ehe gestattet Kinder werden Mischlinge Ehe gestattet Kinder werden Juden Ehe gestattet Kinder werden Juden</p>	<p>Großeltern Eltern Ehe verboten Ehe verboten Ehe gestattet Kinder werden Juden Ehe gestattet Kinder werden Juden Ehe gestattet Kinder werden Juden</p>	<p>Großeltern Eltern Ehe verboten Ehe verboten Ehe gestattet Kinder werden Juden Ehe gestattet Kinder werden Juden Ehe gestattet Kinder werden Juden</p>
<p>Zeichenerklärung</p> <p>Deutschblütiger: gelb bei ungleichen Blute- u. Ehepartnerverhältnissen, kein Reichsbürger werden</p> <p>Mischling 2. Grades: gelb nur bei ungleichen Ehepartnerverhältnissen, kein Reichsbürger werden</p> <p>Mischling 1. Grades: gelb nur bei ungleichen Ehepartnerverhältnissen, kein Reichsbürger werden</p> <p>Jude: gelb bei ungleichen Blute- u. Ehepartnerverhältnissen, kein Reichsbürger werden</p> <p>Jude: gelb bei ungleichen Blute- u. Ehepartnerverhältnissen, kein Reichsbürger werden</p>		<p>Sonderfälle bei Mischlingen 1. Grades</p> <p>Mischling gilt als Jude wenn er der jüdischen Religionsangehörigkeit angehört.</p> <p>Mischling gilt als Jude wenn er mit einem Juden verheiratet ist.</p> <p>Kinder werden Juden.</p> <p>Mischling, der aus einem Ehe mit einem Juden hervorgeht, bis nach dem 15. 9. 1935 geschlossen ist, gilt als Jude, bei demnach bestehender Ehe bleibt er Mischling.</p> <p>wie oben</p>		<p>Reichsbürgergesetz vom 15. 9. 1935</p> <p>1. Verordnung vom 14. 11. 1935</p> <p>Das Reichsbürgerrecht ist in jedem einzelnen Falle von der Berechtigung abhängig.</p> <p>Gesetz zum Schutze des Deutschen Blutes und der Deutschen Ehre vom 15. 9. 1935</p> <p>1. Verordnung vom 14. 11. 1935</p> <p>Kolonnen über keine unterlassen!</p> <p>Reichsgesetzblatt I S. 233 vom 14. 9. 1935 II. 333 vom 14. 11. 1935</p>

Die historische Verantwortung der Stadt Nürnberg - Stadt der Reichsparteitage

Am 30. August 1933 bestimmte Hitler Nürnberg zur "Stadt der Reichsparteitage". Propagandistisch wurde damit die Verbindung zwischen der NS-Bewegung und der großen Vergangenheit der Reichsstadt als Ort der Kaiserherrlichkeit und mittelalterlichen Reichstage konstruiert.



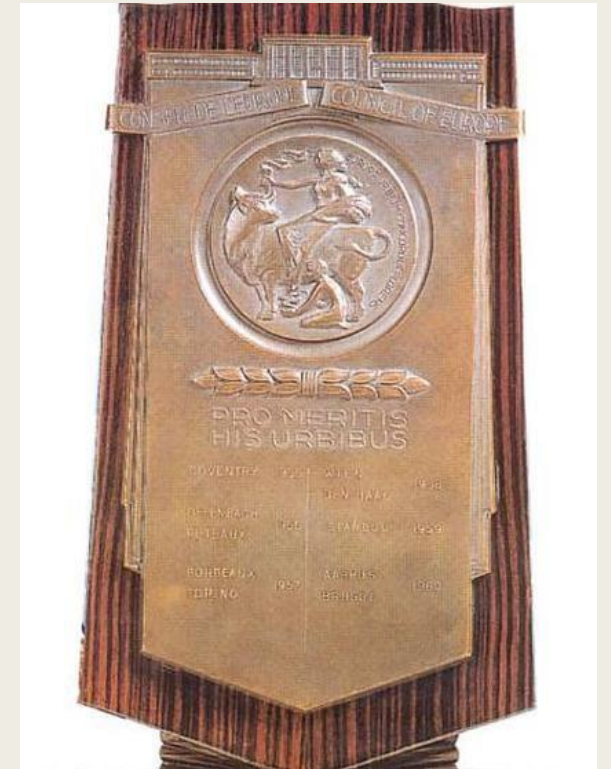
Die historische Verantwortung der Stadt Nürnberg - Nürnberger Prozesse

- Die **Nürnberger Prozesse** umfassen den Nürnberger Prozess gegen die "Hauptkriegsverbrecher" (*Göring et al.*) vor dem Internationalen Militärgerichtshof sowie zwölf weitere sogenannte Nürnberger Nachfolgeprozesse vor einem nationalen US-amerikanischen Militärtribunal. Diese fanden nach dem zweiten Weltkrieg im [Justizpalast Nürnberg](#) zwischen dem 20. November 1945 und dem 14. April 1949 gegen führende Repräsentanten des Deutschen Reichs zur Zeit des Nationalsozialismus statt.



Nürnberg als Stadt der Menschenrechte

- Auf Grund der historischen Verantwortung wurde Nürnberg die Stadt der Menschenrechte und hat dafür zahlreiche Auszeichnungen bekommen:
- Auszeichnungen für Nürnberg
- 2007 würdigte der Europarat das Engagement Nürnbergs mit dem Europapreis
- im Jahr 2000 wurde Nürnberg mit dem UNESCO-Preis für die Menschenrechtserziehung



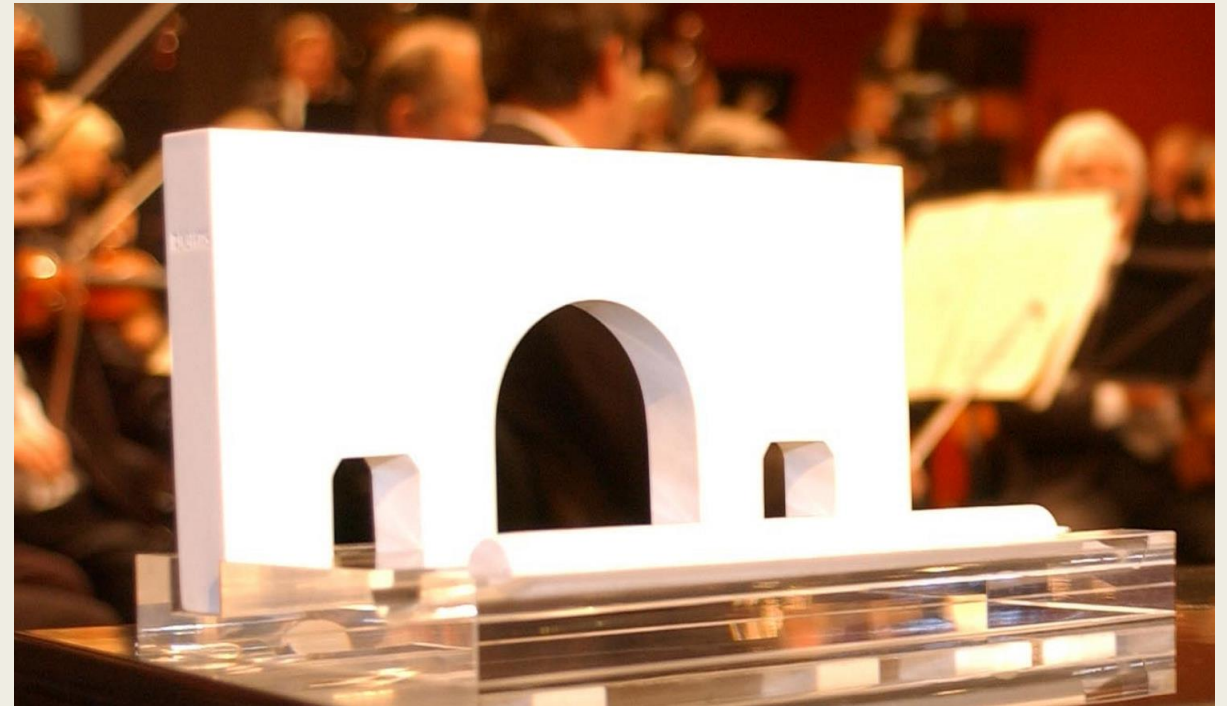
Nürnberg als Stadt der Menschenrechte – Die Straße der Menschenrechte

- Seit 1993
- Stein gewordene Mahnung zum Schutz der Menschenrechte
- Auf 27 weißen Rundpfeilern sind die einzelnen Artikel in deutscher und jeweils einer anderen Sprache eingemeißelt



Nürnberg als Stadt der Menschenrechte – Der Menschenrechtspreis

- Seit 1995 verleiht das Nürnberger Menschenrechtsbüro alle zwei Jahre den Internationalen Menschenrechtspreis
- Das Menschenrechtsbüro schult städtische Mitarbeiter und organisiert Fortbildungen.



Und nun?
2019

Nürnberg als Stadt der Abschiebungen

- **Im Juni 2019** wurden die Pläne des **Bayerischen Landesamts für Asyl und Rückführungen** bekannt, den Nürnberger Flughafen zum Abschiebeflughafen auszuweiten. (in Folge der bayerischen Agenda der konsequenten Abschiebungen)
- Bayern ist für mehr als die Hälfte der abgeschobenen Afghanen verantwortlich
- Durch einen zweiten bayerischen Abschiebeflughafen sollen Abschiebungen vermehrt werden, womit mehr Menschen erneut mit großer Härte aus ihrem Leben gerissen werden (ohne Rücksicht auf personelle Gründe und auch Leistungen)
- Restriktiver Umgang der Nürnberger Ausländerbehörde mit Geflüchteten, z.B. durch unmenschliche und verfassungswidrige Abschiebungen, verweigerter Ausbildungserlaubnisse

Danke für ihre Aufmerksamkeit

Nürnberg als Stadt der Abschiebungen

- Abschiebungen laufen unter einem hohem Maß an Brutalität statt
- Betroffene und Beobachter berichten von körperlicher Gewalt bei der Verhaftung oder während der Ab-schiebung. Das Anti-Folter-Komitee des Europarats kritisierte Polizeigewalt u.A. bei Sammelabschiebungen nach Afghanistan 2018 vom Flughafen München
- Familien werden getrennt
- Schwangere Frauen werden geschlagen oder zu Boden geworfen, etc.
- Telefonischer Kontakt zur Familie oder Rechtsberatung wird verwehrt

Nürnberg als Stadt der Abschiebungen

- Bisher gab es bereits mehrere Abschiebungen von Einzelpersonen vom Flughafen Nürnberg
- Seit 2019 ist Nürnberg ein Ort für Sammelabschiebungen in folgende Länder:
 - *Armenien*
 - *Aserbaidshan*
 - *Georgien*
 - *Ukraine*

Nürnberg als Stadt der Abschiebungen

- Die Stadt Nürnberg ist mit **50% Anteilseignerin an der Flughafen Nürnberg GmbH**. Zudem stellt sie **ein Drittel des Aufsichtsrates** (dieser besteht zu je gleichen Teilen aus Vertreter*innen der Stadt Nürnberg, des Freistaats Bayern sowie der Arbeitnehmer*innen).
- Der Flughafen Nürnberg als **öffentliche Infrastruktureinrichtung** unterliegt der Betriebspflicht eines Flughafenunternehmens. Hierzu könnte auch die grundsätzliche Durchführung von Abschiebungen gehören. Die Funktion eines Aufsichtsrates ist gemeinhin die **Überwachung der Geschäftsführung** sowie die **Berichterstattung über die Geschäfte des Betriebes an die Gesellschafter*innen** (Vertreter*innen des Freistaates Bayern und der Stadt Nürnberg).

Nürnberg als Stadt der Abschiebungen

- Daraus ergibt sich ein **Handlungsspielraum für die Stadt Nürnberg als Anteilseignerin und Mitglied im Aufsichtsrat**. So könnte die Stadt Nürnberg, vertreten durch ihre Aufsichtsratsmitglieder **Dr. Ulrich Maly, Dr. Michael Fraas und Thorsten Brehm**, zumindest der Geschäftsführung mitteilen, dass sie mit der Entscheidung, den Nürnberger Flughafen zum Abschiebeflughafen auszubauen, nicht einverstanden ist bzw. noch offene Fragen geklärt werden müssten.
- Bislang ist ungeklärt, ob der Ausbau des Nürnberger Flughafens zum Abschiebeflughafen überhaupt notwendig und verhältnismäßig ist. Auch sind die Kosten für den Ausbau und die zu erwartenden Einnahmen nicht geklärt bzw. transparent gemacht worden.

Nürnberg als Stadt der Abschiebungen

- Weiter ist unklar, ob im Rahmen der Betriebspflicht die bisher vorhandene **Struktur** am Nürnberger Flughafen für Abschiebungen **ausreichend** ist oder ein gewisses Gefahrenpotential besteht, das im Vorfeld abgeklärt werden müsste. (z.B. durch fehlende Räume, fehlende medizinische Versorgung, Fehlen von eigens geschultem Personal oder sozialpädagogischer/seelsorgerischer Betreuung)
- Unklarheit bei der Erfüllung von Mindestanforderungen bei Abschiebungen (wie z.B. Das Recht des Mitführens des Mobiltelefons, keine Familientrennung, Keine Gefahr für das Kindeswohl)
- Die Stadt Nürnberg in ihrer Position als Mitglied des Aufsichtsrats, Gesellschafterin und zweitgrößter Metropole Bayerns hat bei der Klärung dieser Fragen ihre Einflussmöglichkeiten nicht genutzt.

Nürnberg als Stadt der Abschiebungen

Es bleibt die Frage, ob Nürnberg den Status als Stadt der Menschenrechte verdient, wenn aus der selbigen Stadt Abschiebungen stattfinden werden, ohne jegliche Prüfung.

Bisher hat die Stadt zugesagt, dass sie sich um eine Abschiebebeobachtung kümmern würde.

Bisher gab es eine Sammelabschiebung nach Georgien (13.09.19) mit 19 Personen